Stadt Gütersloh

Der Bürgermeister

öffentliche

Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Umweltschutz	06.03.2017	**83/2017**

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Ordnung	27.03.2017

Tagesordnungspunkt:

Klimaschutzbericht 2016 für die Stadtverwaltung Gütersloh

Inhalt:

Personelle Auswirkungen		X	**Nein**	**Ja**
Art			Im Zeitraum/ab Zeitpunkt	Anzahl der Stellen und Bewertungen
Finanzielle Auswirkungen		X	**Nein**	**Ja**
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt		Haushaltsbelastung Euro	Veranschlagt unter Produkt-Nr. u. -bezeichnung
Beschlusskontrolle		X	**Nein**	**Ja**
Falls ja:				
Verantwortlicher Fachbereich:			Umsetzung bis zum:	

Als Teil des begleitenden Controllings zur Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzepts der Stadt Gütersloh (KSK, vgl. Drs. 244/2013) stellt der folgende Klimaschutzbericht die Tätigkeiten und Arbeitsergebnisse der Stadtverwaltung Gütersloh vor. Er schließt zeitlich und inhaltlich an den Klimaschutzbericht 2015 an (Drs. 57/2016). Dieser gemeinschaftliche Bericht setzt sich aus Beiträgen der beteiligten Fachbereiche zusammen, die für die Umsetzung von Einzelmaßnahmen des KSK verantwortlich zeichnen. Ausführliche Angaben zur Energie- und Verbrauchsentwicklung der städtischen Liegenschaften enthält der aktuelle Energiebericht des Fachbereichs Immobilienmanagement und Wirtschaftsförderung (Drs. 158/2016). Der Klimaschutzbericht umfasst die städtischen Dienststellen gemäß Verwaltungsgliederungsplan, nicht enthalten sind das Klinikum sowie die Stadtwerke und die Stadtbibliothek.

1. Klimaschutzmanagement

Der Zwischenbericht des städtischen Klimaschutzmanagers, dessen Stelle vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative zu 65% gefördert wird, an den Projektträger der Fördermaßnahme für das Jahr 2016 ist in Anlage 1 beigefügt.

2. Qualitatives Controlling der Beschlüsse und Aufträge

Die in Haupt-, Planungs- und Umweltausschuss des Stadtrates im Jahr 2016 gefassten Beschlüsse zu Klimaschutzthemen sind in Anlage 2 zusammengestellt.

3. CO_2-Bilanzen

3.1 Für die Gesamtstadt Gütersloh

Die gesamtstädtischen CO_2-Bilanzen für die Jahre 2011, 2012 und 2013 sind im Rahmen des städtischen Klimaschutzkonzeptes durch das Ingenieurbüro e&u erstellt worden. Die Bilanzierung wird fortgeführt durch den Kreis Gütersloh, der infas enermetric Consulting damit beauftragt hat. Wesentlicher Vorteil dieser Änderung sind einheitliche Ansätze und damit auch die Vergleichbarkeit für alle kreisangehörigen Kommunen. Im Rahmen der Fortführung werden derzeit für den o.g. Zeitraum die Daten für nicht-leitungsgebundene Energieträger nachgetragen. Die verwendete Software wurde zwischenzeitlich weiterentwickelt. Sie bilanziert u.a. auf Basis von CO_2-Äquivalenten auch andere klimawirksame Gase wie Methan und differenziert stärker im Verkehrssektor. Dies verändert rückwirkend auch die Bilanzen für 2011 bis 2013 und schränkt die Vergleichbarkeit mit diesem Zeitraum ein.
Der Kreis Gütersloh beabsichtigt, die CO_2-Bilanz in Fünfjahresintervallen fortzuschreiben, die nächste Aktualisierung ist 2019 auf Basis der Zahlen für 2017 geplant, so dass sie 2020 vorliegt. Mehrjährige Intervalle haben sich als geeignet erwiesen, um langfristige Trends erkennbar werden zu lassen.

3.2 Für die Stadtverwaltung Gütersloh

Die Grundlagendaten für den Energieverbrauch der Jahre 2011 bis 2013 wurden ergänzt, die zusammenfassende Bilanzierung ist noch in Bearbeitung.

4. Durchgeführte Maßnahmen 2016

4.1 Aufgaben im Jahresarbeitsplan 2016

4.1.1 8. FNP-Änderung: Ausweisung von Vorrangflächen für Windenergieanlagen:

Die 8. Änderung des Flächennutzungsplans wurde mit Bekanntmachung der Genehmigung im Amtsblatt am 23.08.2016 wirksam.

4.1.2 Mobilitätskonzept:

Der Planungsausschuss hat in seiner Sitzung am 14.02.2017 in einer ersten Lesung über den Masterplan klimafreundliche Mobilität beraten. Auf Grund der positiven Rückmeldungen und der Beratungsinhalte ist davon auszugehen, dass in der kommenden Sitzung am 28.03.2017 der Masterplan verabschiedet wird. Damit liegt dann der Handlungsrahmen für die nächsten 10 bis 15 Jahre vor.

4.1.3 Energetische Stadtsanierung:

Die drei vom KfW-Programm „Energetische Stadtsanierung“ (Programm 432) geförderten integrierten energetischen Quartierskonzepte (für die KlimaQuartiere Blankenhagen, Mielesiedlung und Am Anger/Sundernstraße) wurden im Auftrag der Stadtwerke Gütersloh GmbH (SWG) in 2016 fertig gestellt. Die Förderanträge zur Umsetzung des Sanierungsmanagements (2. Stufe) werden nach Ausarbeitung der Umsetzungskonzepte (Vorhabenbeschreibungen gemäß Förderrichtlinie) im 1. Halbjahr 2017 gestellt, es werden Förderzuschüsse von wiederum 65% für die Kosten von Sanierungsmanagern bei den Stadtwerken für bis zu zwei Jahre erwartet. Die Sanierungsmanager haben die Aufgabe, den Umsetzungsprozess zu planen, Sanierungsmaßnahmen gemeinsam mit den Akteuren zu initiieren, zu koordinieren und zu kontrollieren und als Anlaufstelle für Fragen zur Finanzierung und Förderung zu wirken.

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH (SWG) verfolgen das Ziel, in Abstimmung mit der Stadt weitere drei integrierte Quartierskonzepte für Gütersloh zu erstellen, nun mit dem Schwerpunkt auf Quartiere mit BImA-Bestand. Dafür werden erneut in zwei Stufen Zuschüsse nach dem KfW–Programm 432 (Energetische Stadtsanierung – Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager) beantragt. Die Kosten für die Antragstellung und die Projektdurchführung tragen erneut die SWG, die ggf. auch die Sanierungsmanager beschäftigen werden. Die beabsichtigten Maßnahmen zielen insbesondere auf die Bereiche Bestandssanierung und Infrastruktur für die Wärmeversorgung (KWK-Ausbau). Die Förderanträge für die neuen KlimaQuartiere beziehen sich auf folgende Quartiere: Comeniusstraße/Franckestraße; Englische Straße und Umkreis; Töpferstraße und ggf. Umkreis. Nach Erstellung der beantragten und bewilligten Quartierskonzepte ist dann für 2018 die Antragstellung für die Umsetzung des Sanierungsmanagements vorgesehen.

4.1.4 Öffentlichkeitsarbeit, Energieberatung:
Die Stadt Gütersloh beteiligt sich seit 2009 an der bundesweiten Heizspiegelkampagne sowie am Projekt Energiespar-Ratgeber. Träger dieser Projekte, die im Rahmen der Klimaschutzinitiative durch das Bundesumweltministerium gefördert werden, ist die co2online gGmbH. Der **Heizspiegel** liefert Vergleichswerte für vorherige Abrechnungsjahre und ist einfach anzuwenden. Als Berechnungsgrundlage dienen regionale Heizdaten zentral beheizter Wohngebäude. Der Heizspiegel gibt den durchschnittlichen Heizenergieverbrauch und die durchschnittlichen Heizkosten von Wohngebäuden wieder. Der Verbrauch und die Kosten des jeweiligen Gebäudes werden der Höhe nach den Kategorien „günstig", „mittel", „erhöht" und „zu hoch" zugeordnet. Weitere Informations- und Beratungsangebote schließen sich an diese Verbrauchsbeurteilung an. Neben der Möglichkeit für Mieter und Hauseigentümer, Heizgutachten durchführen zu lassen, steht im städtischen Klimaschutzportal (www.klimaschutz.guetersloh.de) der **Energiespar-Ratgeber** mit mehreren Ratgebern bzw. Checks für unterschiedliche Bereiche (z. B. Fördermöglichkeiten, Bauen, Wohnen) zur Verfügung. Der Heizspiegel und die Energiespar-Ratgeber werden im Rahmen der städtischen Beratung zu Förderungen und Energieeinsparungen eingesetzt.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe **Gütersloher Energieaktionstage** finden seit 2005/2006 zahlreiche Beratungs- und Informationsangebote statt, wie z. B. Beratungstage, Baustellen- und Hausbesichtigungen, Filmvorführungen, Betriebsbesichtigungen, Vortragsveranstaltungen, Vor-Ort-Beratungen, Fotowettbewerbe. Bis einschließlich 2016 sind zusammen etwa 280 unterschiedliche Einzelveranstaltungen durchgeführt worden, bei denen eine Gesamtbeteiligung von etwa 6.600 Personen zu verzeichnen war. Das Publikum besteht überwiegend aus gezielt interessierten Gebäudeeigentümern und Mietern. Die jeweiligen Jahresprogramme (2006-2011) bzw. Halbjahresprogramme (seit 2012) werden unter Federführung des Umweltamtes in einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet, durch Faltblätter, Tagespresse, Stadtmagazine, Mailing, Facebook und Internet beworben und realisiert. Hierbei arbeiten engagierte Experten mit, u. a. des KlimaTisches Gütersloh, der Stadtwerke, des Baustoffhandels, von Immobilien- und Kreditinstituten und freie Architekten, Ingenieure und Handwerker. An Kosten sind in 2016 etwa 7.600 Euro angefallen (für Faltblätter, Honorare für Energieberater und Referenten, Anzeigenschaltungen, Exkursion, Wettbewerbspreise).

Die Energieaktionstage werden ergänzt durch die Teilnahme an **Fach- und Hausmessen**, wie z. B. der jährlichen Baumesse im A2-Forum (Kooperationspartner: Kreisprojekt ALTBAUNEU, Fachbereich Umweltschutz Stadt Gütersloh, weitere Kreiskommunen, Reckenberg Berufskolleg), dem in 2016 letztmalig durchgeführten EnergieForum (Kooperationspartner: Sparkasse, Volksbank, Stadtwerke, KlimaTisch und Fachbereich Umweltschutz Stadt Gütersloh) und dem Energiespartag bei der Tischlerei Mesken, der in 2016 zum 11. Mal stattfand. Bei diesen Veranstaltungen wird in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern u. a. über Fördermöglichkeiten, moderne Techniken, Sanierungs- und Energiesparmaßnahmen für Häuser und Wohnungen informiert.

Zudem beteiligt sich der Fachbereich Umweltschutz in Zusammenarbeit mit dem Kreis und Nachbargemeinden am **Projekt ALTBAUNEU** sowie den dadurch initiierten Aktionen, z. B. in 2016 an der Kampagne „Neue Wärme für Ihr Haus" zur Heizungssanierung und Heizungsoptimierung sowie an einer weiteren gemeinsamen Kampagne zur Heiztechnik. Bei diesen Kampagnen haben hiesige Energieberater Vor-Ort-Beratungen bei zahlreichen Gebäudeeigentümern durchgeführt. Im dritten Quartal 2016 hat noch das gemeinsame Projekt „Thermografie plus Energieberatung" begonnen, das im ersten Quartal 2017 abgeschlossen sein soll.

Fortgeführt wird auch die **monatliche Energieberatung** im Fachbereich Umweltschutz auf Honorarbasis, die weiterhin stark nachgefragt wird. Neben den ausführlichen anbieterneutralen 77 Beratungsgesprächen durch den Energieberater in 2016 fanden zahlreiche Informationsgespräche zu Energiethemen aufgrund von telefonischen Anfragen und persönlichen Besuchen statt (jährlich 1.500 bis 1.700 Kontakte mit dem Fachbereich Umweltschutz).

Im städtischen **Umweltkalender** sowie im **Umweltnewsletter**, der seit Ende 2012 vierteljährlich aufgelegt und an etwa 500 Nutzer versendet wird, werden regelmäßig Themen aus dem Bereich Klimaschutz und Energie aufgegriffen. Nähere Hinweise dazu sind unter http://www.guetersloh.de/Z3VldGVyc2xvaGQ0Y21zOjI5Njc2.x4s (Kalender) und http://www.guetersloh.de/Z3VldGVyc2xvaGQ0Y21zOjU4Mjkz.x4s (Newsletter) zu finden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die vom Fachbereich seit Ende 2014 geführte Seite bei **Facebook** (https://www.facebook.com/pages/Stadt-G%C3%BCtersloh-Fachbereich-

Umweltschutz/517248858417285?ref=hl) steigende Zugriffszahlen aufweist und somit auch neue Personenkreise erschließt.

Gütersloher Altbaupreis
Der Gütersloher KlimaTisch hat in Kooperation mit dem Fachbereich Umweltschutz den Gütersloher Altbaupreis ins Leben gerufen, der in zweijährigem Rhythmus für vorbildliche energetische Altbausanierungen verliehen wird und mit je 2.000 Euro in den Kategorien „Eigenheime“ und „Mehrfamilienhäuser“ dotiert ist. Er wurde erstmals 2013 und ein weiteres Mal in 2015 vergeben. Im dritten Quartal 2016 hat die Öffentlichkeitsarbeit zur Teilnahme am Wettbewerb 2017 begonnen. Näheres siehe unter www.klimatisch.de.

4.1.5 Auswahl / Förderantrag hocheffiziente Klimaschutzmaßnahme:
Die Stadt hat im Juni 2016 beim Bundesministerium für Umwelt fristgerecht einen Förderantrag zur Umstellung der Wärmeversorgung des Städtischen Gymnasiums gestellt. Zukünftig soll der Wärmebedarf zu 90% von einer Holzpellet-Heizanlage im Untergeschoss des Klassentraktes gedeckt werden. Die vorhandenen Erdgaskessel bleiben zur Abdeckung der Spitzenlast und für den Sommerbetrieb bestehen. In dieser Auslegung wird der Wärmebedarf zu 90 % aus Holzpellets erzeugt, maximal 10 % aus Erdgas bei extremen Witterungsbedingungen im Winter und im Sommerbetrieb. Die CO_2-Emissionen würden bei diesem 90/10-Mix um 80 % sinken. Sachfragen des Projektträgers wurden bis Dezember 2016 geklärt, der Zuwendungsbescheid über 142.500 Euro ging im Februar 2017 ein.

4.1.6 Nutzung Abwasserwärme:
Für den Neubau der Feuerwehr kommt die Nutzung der Abwärme aus dem Schmutzwassersammler in der Bismarckstraße nach eingehender Prüfung nicht in Frage. Das Projekt **Nutzung Abwasserwärme** wird zurzeit wegen fehlender Personalkapazitäten nicht weiter verfolgt.

4.2 Weiterführung sonstiger laufender Projekte

4.2.1 Infrastruktur und Marketing für den Fahrradverkehr:
Unter dem Motto „Drei Wochen radeln für den Klimaschutz“ konnten sich zum zweiten Mal Gütersloher Bürgerinnen und Bürger am **Stadtradeln** beteiligen. In der Zeit vom 8. bis zum 28. Mai 2016 wurden 97.849 Fahrradkilometer gesammelt und dabei 13.895 kg CO_2 eingespart. Unter allen Teilnehmern wurden zahlreiche Sachpreise verlost, die Bürgermeister Henning Schulz den glücklichen Gewinnern im Rahmen einer Feierstunde übergab.

Beim **Fahrradtag „Fahr Rad – jeden Tag“** am 01. und 02. Oktober 2016 drehte sich unter dem Motto „E-Bike-Testtage“ in der Strengerstraße alles rund um das Thema Radfahren. Gütersloher Fahrradhändler stellten nicht nur verschiedene Pedelecs für eine Testfahrt bereit, sondern prüften auch die mitgebrachten Fahrräder im kostenlosen Quick-Check auf Sicherheit und Technik. Unterstützt wurden sie von zwei Krankenkassen und einem Augenoptiker, die zusätzlich ihre körperliche Fitness kontrollierten. Zusätzlich informierten der Klimaschutzmanager, die Stadtwerke Gütersloh und die Initiative FahrRad. Zum Auftakt der Fahrradtage hatte Bürgermeister Henning Schulz zu einer gemeinsamen Fahrradtour eingeladen, bei der eine alternative Route, fernab von den Hauptverkehrsstraßen nach Spexard geradelt wurde.

Mit dem Fahrrad sicherer durch den Straßenverkehr – das war das Ziel der **Aktion „Gütersloh hat’s drauf“** am 16. April 2016 in der Gütersloher Fußgängerzone. Von 10 bis 15 Uhr boten die Stadt Gütersloh, die Feuerwehr, die Verkehrswacht und die Polizei an ihrem gemeinsamen Stand alles für die Sicherheit rund ums Fahrrad an.
Am 08. Mai 2016 fand das kreisweite **Radfest Viva Velo** statt. Die Fahrradbeauftragte nutzte das Fahrradfest, um für das am selben Tag gestartete Stadtradeln zu werben.

4.2.2 Car-Sharing und klimaschonendes Fahrzeugkonzept:
Der Modellversuch Car-Sharing wurde 2016 fortgesetzt und läuft noch bis zum 31.07.2017. Ein Car-Sharing Fahrzeug mit Verbrennungsmotor ist mit exklusiven Nutzungszeiten und Standort vor dem Rathaus fest für die Stadtverwaltung reserviert. Die beiden anderen Fahrzeuge stehen allen Nutzern jederzeit frei zur Verfügung. Das Car-Sharing Fahrzeug am Bahnhof kann je nach Verfügbarkeit mit einer Fahrerkarte ebenfalls für Dienstfahrten genutzt werden.

Es wurden 2016 im Fachbereich Stadtreinigung vier Lkw durch Neufahrzeuge ersetzt. Alle Neufahrzeuge entsprechen der höchstmöglichen EU-Abgasnorm EURO 6. Ersetzt wurden zwei Fahrzeuge mit der EU-Abgasnorm EURO 2 und je ein Lkw mit der EU-Abgasnorm EURO 3 bzw. EU-

RO 4. Fahrerschulungen bezogen auf treibstoffsparendes und schadstoffminimierendes Fahrverhalten sind in den Modulen der regelmäßigen Schulungen nach dem Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetz enthalten.

4.2.3 Qualitätsoffensive Wärmepumpe:
Der KlimaTisch Gütersloh unterstützt mit seiner Qualitätsoffensive Wärmepumpe die Umsetzung des Ziels „Installation von 1.000 zusätzlichen Wärmepumpenanlagen“ aus dem Klimaschutzkonzept. Nach Ansprache durch KlimaTisch-Mitglieder fanden sich 11 Fachhandwerksbetriebe als Mitglieder der Qualitätsoffensive. Diese verpflichteten sich insbesondere zu nachvollziehbarer Planung und Qualitätssicherung. Einen zentralen Baustein der Öffentlichkeitsarbeit bildete der Tag der Wärmepumpe am 15.2.2016 in den Räumen des Fachbereichs Umwelt mit 12 namhaften Herstellern und 11 Fachhandwerksbetrieben als Aussteller und etwa 80 Besuchern bzw. Teilnehmern an den Vorträgen. Die Geschäftsführung der Arbeitsgruppe, Werbung und Organisation des Tags der Wärmepumpe erfolgten durch das Klimaschutzmanagement.

Nachdem das EnergieForum nicht fortgesetzt wird beschloss der KlimaTisch 2016, im September 2017 eine eigene Messe durchzuführen. Dazu wurden durch das Klimaschutzmanagement ein Ausstellungskonzept, Beteiligungsunterlagen und eine Potentialliste für die Ausstellerakquisition erarbeitet und eine Erstinformation an potentielle Aussteller verschickt.

Die Mitglieder des KlimaTischs in der Nachbarstadt Verl möchten aktiver werden, die Stadt Verl möchte Mitglied des KlimaTischs werden. In zwei Gesprächen in Verl wurden Bürgern, Stadtvertretern und dem Bürgermeister die Zusammenarbeit der Stadt Gütersloh mit dem KlimaTisch und die Vorteile einer Mitgliedschaft vorgestellt.

4.2.4 PV-Anlagen zur Stromerzeugung für den eigenen Verbrauch auf Dächern städtischer Gebäude:
Entsprechend den vorliegenden politischen Beschlüssen wurden bereits verschiedene städtischen Gebäude mit Photovoltaikanlagen zur Eigenstromversorgung versehen; so die Stadthalle Gütersloh mit 36.000 kWh/a (2014) sowie die Wohngebäude Windelsbleicher Straße 18 mit 4.000 kWh/a (2015) und Holzheide mit 8.200 kWh/a (2017).

2016 wurden nach Prüfung und Planung PV-Anlagen für die Geschwister Scholl Realschule, das Städtische Gymnasium und die Janusz Korczak Gesamtschule beauftragt, die 2017 installiert werden.

Gesamtübersicht – Stand März 2017:

Gebäude	Jahr	Leistung (kWp)	Erzeugter Strom (kWh/a)
Stadthalle Gütersloh	2014	40	36.000
WG Windelsbleicher Straße	2015	4,85	4.000
WG Holzheide	März 2017	8,8	8.200
Geschwister Scholl Realschule	März 2017	68,0	60.000
Städtisches Gymnasium	März 2017	61,5	53.000
Janusz Korczak Gesamtschule	April 2017	49,8	43.000
Summe			**204.200**

Weitere Projekte (GS Edith Stein und Wohngebäude Spiekergarten 17 – 49) werden derzeit überprüft. Parallel zu diesen Untersuchungen werden grundsätzlich bei Neubaumaßnahmen wie z. B. dem Neubau der Feuer- und Rettungswache Photovoltaikanlagen zur Eigenstromversorgung errichtet und die zur Sanierung anstehende Dächer auf ihre Eignung hin überprüft.

4.2.5 Energiekonzept städtisches Klinikum:
Die Aktivitäten des Klinikums im Bereich des Klimaschutzes im Jahr 2016 waren folgende:

Die zentrale Luftaufbereitung für die Anlagen in den Klimazentralen K1 bis K3 ist ein Kernpunkt des Energiekonzepts. Der Beschluss zur Realisierung ab 2017 wurde vorbehaltlich einer tragfähigen Finanzierung gefasst.

Die Möglichkeiten der Kraft-Wärme-Koppelung wurden mit dem Klimaschutzmanager der Stadt Gütersloh und dem Planer für Technische Gebäudeausrüstung tiefgehend erörtert. Im Ergebnis ist das Klinikum sicher ein Betrieb, in dem auf Grund der Kongruenz von Wärme- und Strombedarf hohe Laufzeiten pro Jahr für ein BHKM erreicht werden können. Für eine Realisierung sind aber zunächst hydraulische Verbesserungen im Heizungsnetz erforderlich. Der Aufstellort für ein BHKW ist dann allerdings ein schwer zu lösendes Problem. Das Projekt ist daher auf unbestimmte Zeit vertagt.

Die mehr als 30 Jahre alte zentrale Kaltwassererzeugung für die Klimaanlagen des OP und der Intensivstationen wurde erneuert. Die neue Anlage liefert nun die erforderliche Kälte, die von der alten Anlage auf Grund der im Laufe der Jahre erweiterten Abnahme nicht mehr bereitgestellt werden konnte. In einer ersten Bilanz ist der Stromverbrauch dennoch um 1/3 gesunken, was der modernen Technologie des Aggregats zu verdanken ist.

Das gesetzlich geforderte Energieaudit wurde mit Hilfe eines externen Auditors im Dezember 2015 erstellt. Aus den darin formulierten Zielen ist in kleinen Schritten die energieeffizientere Beleuchtung durch Einsatz von LED angelaufen.

4.2.6 Ausbau Fernwärmeschiene:

Die Verlängerung der Fernwärmeschiene Mohn/Miele mit zusätzlichen Anschlüssen für den Busbetriebshof, die Gasübergabestation der SWG an der Edisonstraße sowie den Neubau des Logistikzentrums Miele wurde abgeschlossen. Die Prüfung einer möglichen Erweiterung nach Süden in Richtung Mansergh-Barracks unter Nutzung vorhandener Erzeugungspotentiale wird angestoßen. Ein möglicher Förderantrag zur Realisierung erfordert aufwändige Vorplanungen, deren Finanzierung derzeit noch nicht gesichert ist.

4.2.7 Förderprogramme Klimaschutz:

Aufgrund der dem Ausschuss für Umwelt und Ordnung und dem Rat in einer Vorlage (Drs. 306/2015) dargestellten Gründe ist die Förderrichtlinie des Förderprogramms Altbaumodernisierung an aktuelle Gegebenheiten angepasst worden. Außerdem wurde zwischenzeitlich noch der Fördergegenstand „Sanierungslotse“ in die Förderrichtlinie integriert. Der Fachbereich Umweltschutz hat ein neues Antragsformular sowie ein Faltblatt für die Öffentlichkeitsarbeit erstellt und führt die Öffentlichkeitsarbeit für das Förderprogramm fort. In 2016 sind von den als Fördermittel bereit gestellten 50.000 € insgesamt nicht ganz 32.000 € bewilligt worden, wobei aufgrund des Änderungs- und Beratungsbedarfes zur Förderrichtlinie allerdings erst in der zweiten Jahreshälfte 2016 wieder intensiv mit der Öffentlichkeitsarbeit begonnen werden konnte.

4.2.8 Klimaschutzsiedlung:

Die Klimaschutzsiedlung Pavenstädt ist gebaut. Im Bebauungsplan und den Vereinbarungen in verschiedenen Städtebaulichen Verträgen, die dann durch den Investor und Eigentümer, aber auch durch die Stadt Gütersloh an die einzelnen Bauherrenfamilien in den beiden Siedlungsbereichen des Bebauungsplans als Verpflichtungen weitergegeben worden sind, konnten die energetische Ziele vorgegeben werden. Das begleitende Gutachterbüro e&u energiebüro GmbH Bielefeld hat abschließend bestätigt, dass sämtliche 21 Bauvorhaben in der Klimaschutzsiedlung als 3-Liter-Häuser verwirklicht wurden. Diese Standards wurden auch von den Bewerberfamilien im Kommunalen Baulandmanagement erreicht und eingehalten. Ein Abschlussbericht mit Empfehlungen steht noch aus.

4.3 Zusätzliche Themen des Klimaschutzkonzepts für 2016

4.3.1 Umsetzung Energieeffizienzkonzept Gewerbe:

Von den Beratungsansätzen zur Energieeffizienz in Gewerbebetrieben per Ende 2015 konnte keiner realisiert werden. Bei PV-Anlagen für den Eigenverbrauch erscheinen aufgrund mittelfristig mindestens konstanter Strompreise, erhöhter Bezugskosten für Restmengen und der Verpflichtung zur Direktvermarktung bei Anlagen größer als 100 kW die wirtschaftlichen Vorteile unattraktiv gegenüber dem organisatorischen und planerischen Aufwand.

Die Stadt Gütersloh beteiligt sich an **Ökoprofit** in der Regiopolregion Bielefeld. Ökoprofit ist ein Umweltmanagementprogramm, offen für alle Branchen und Unternehmensgrößen, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen. Energieeffizienz bildet einen Schwerpunkt. Es gelang, sechs Unternehmen aus Gütersloh zur Teilnahme zu gewinnen. Bereits der Auftakt im Dezember 2016 ließ das Engagement und die Informationsvorteile der Teilnehmer erkennen.

4.3.2 Klimaschutz in der Bauleitplanung und Bauberatung:

Bzgl. der Beachtung von Klimaschutzaspekten und hinsichtlich der energetischen Vorgaben in Bebauungsplänen sind nur unwesentliche Veränderungen zur bisherigen Vorgehensweise zu verzeichnen.

4.3.3 Energieaudits für städtische Unternehmen

Die betroffenen Unternehmen (Eigenbetrieb Kultur Räume, die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH und die Gütersloh Marketing GmbH) haben sich entschieden, Energieaudits entsprechend DIN 16247 gebündelt durchzuführen. Der Eintritt in das Verfahren erfolgte fristgerecht im Dezember 2015. Die erste Auditierung wurde Anfang 2016 abgeschlossen.

In Vertretung

Christine Lang

Anlagenliste:

1. Zwischenbericht 2016 des Klimaschutzmanagers: „Beratende Begleitung der Umsetzung des Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Gütersloh“
2. Ausschuss- und Ratsbeschlüsse zum Klimaschutz 2016 in öffentlicher Sitzung

Zwischenbericht (1.1.2016 bis 31.12.2016)

Beratende Begleitung bei der Umsetzung des „Integrierten Klimaschutz – und Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Gütersloh“

1.		**Allgemeine Angaben**	
	a.	Kurzbeschreibung des Projektes	
		Förderkennzeichen	03KS8230
		Antragsteller	Stadt Gütersloh
		Ausführende Stelle	Stadt Gütersloh
	b.	Projektbeginn geplant	01.12.2014
		Projektbeginn tatsächlich	01.01.2015
		Projektende geplant	30.11.2017
		Projektende tatsächlich	31.12.2017
	c.	Geplante Gesamtausgaben	198.716,00 Euro
		Höhe der bewilligten Zuwendung	129.165,00 Euro Davon 2015: 43.055,00 Euro Davon 2016: 43.055,00 Euro
		Tatsächliche Gesamtausgaben	2015: 70.410,39 Euro 2016: 72.685,25 Euro
2.		**Durchgeführte Tätigkeiten**	
	a)	**Projektmanagement zur Umsetzung der Maßnahmen, z.B. planerische Tätigkeiten, Unterstützung bei Auftragsvergaben, Fördermittelberatung bzw. –akquise** Organisatorische Unterstützung von Akteuren bereits vorhandener Formate, Entwicklung von Projektideen, Finden von Akteuren und Unterstützern, Erstellen von Konzepten und Präsentationen, Organisation, Durchführung, Vorplanung und Wirtschaftlichkeits-betrachtungen von Projekten sind, in unterschiedlichen Konfigurationen, Bestandteil fast aller im folgenden beschriebenen Maßnahmen.	
	b)	**Fachliche Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen (für Schulprojekte: auch pädagogische Unterstützung), Benennung Ansprechpartner** **Stadt Gütersloh** **Fachbereich Stadtplanung** - Stellungnahmen zu 5 Bebauungsplänen Vorgeschlagen wurden u.a. Festsetzungen wie die Anpassung von Firstausrichtungen und Dachformen, die Platzierung von Dachaufbauten und zur vorsorglichen Schaffung von Reserven in der Tragfähigkeit von Flachdächern. - Mitarbeit am Masterplan klimafreundliche Mobilität Die Erarbeitung wurde unterstützt durch Unterlagen für den Expertenworkshop mit	

		dem Fachbereich Umwelt / Klimaschutz, durch aktive Teilnahme an den Bürgerwerkstätten und Workshops, einem Kurzkonzept „Vorrang Fahrrad“ und einer Stellungnahme zum Entwurf des Abschlussberichts - Rahmenplan Friedrichsdorf Nach dem ersten Bürgerworkshop 2015 wurde vorgeschlagen, in die zweite Diskussionsrunde auch das Thema Energie/Klimaschutz einzubringen. Dazu wurde mit den Stadtwerken ein Konzept erarbeitet, wie dieses Thema im Zuge der Ortsentwicklung konkret angegangen werden könnte. Für den zweiten Bürgerworkshop wurden aus der Fülle der Themen durch die Stadtplanung dann jedoch andere Schwerpunkte gesetzt. **Fachbereich Jugend und Bildung** Für 3 neue, von Investoren zu errichtende Kindertagesstätten hat die Stadt Gütersloh 2016 Betreiber gesucht. Auf Bürgerwunsch sollen die Kitas in Passivhausbauweise errichtet werden. In 2 Erstgesprächen wurde dieser Wunsch den Errichtern vermittelt und dabei versucht, die Nähe der Passivhausbauweise zu den Erfordernissen einer Kita zu vermitteln. In den weiteren Planungen sollen Passivhaus-Komponenten und in einem Fall die Nutzung von Umweltwärme berücksichtigt werden. **Verwaltungsvorstand** Als Grundlage einer ersten internen Vorprüfung des Förderaufrufs Kommunaler Klimaschutz.NRW wurde ein Kurzkonzept zum Aufbau einer Wärmeversorgung im Südwesten des Stadtgebietes einschließlich der Versorgung einer frei werden Kaserne erstellt. Dazu könnte Wärme aus dem vorhandenen Biomasse-Heizkraftwerk genutzt werden. **Stadtwerke – Konversion des ehemaligen Militärflughafens Gütersloh** Das 2015 erarbeitete Positionspapier „Stromerzeugung mit Photovoltaikanlagen auf dem ehemaligen Flughafen Gütersloh“ ist in einem Workshop mit den beteiligten Kommunen und Versorgern in das aufzubauende Energiekonzept eingeflossen. Dieses Konzept soll sowohl die Chancen zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf Freiflächen und zukünftigen Gebäuden, als auch die Versorgung des zukünftigen Gewerbegebietes beschreiben.
	c)	**Aktivitäten zum Klimaschutzcontrolling, Art des Controlling-Systems, Planung der weiteren Fortschreibung** Nach der Erstbilanz im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes (Basisjahr 2011) wird die CO2-Bilanz durch den Kreis Gütersloh fortgeschrieben. Damit sollen eine einheitliche Struktur und die Vergleichbarkeit der Ergebnisse und Entwicklungen mit den Nachbarkommunen gewährleistet sein.
	d)	**Beteiligung relevanter Akteure, Ansprache und Einbeziehung** **KlimaTisch Gütersloh** (besteht seit 1999, Mitglieder sind Architekten, TGA-Planer, Energieberater, Fachhandwerker, Kreishandwerkerschaft, Privatleute und die Stadtwerke): 1) Unterstützung bei der Durchführung der Qualitätsoffensive Wärmepumpe (Unterstützung der Umsetzung des Ziels im Klimaschutzkonzept: 1000 zusätzliche Wärmepumpen bis 2022) Geschäftsführung der Arbeitsgruppe, Werbung, Organisation des Tags der Wärmepumpe mit 12 namhaften Herstellern und 11 Fachhandwerksbetrieben als Ausstellern und etwa 80 Besuchern bzw. Teilnehmern an den Vorträgen in den Räumen des Fachbereichs Umwelt 2) Vorbereitung der KlimaTisch-Messe 2017: Ort, Ausstellungskonzept, Beteiligungs-unterlagen, Potentialliste für Ausstellerakquisition, Erstinformation an potentielle Aussteller 3) Die Mitglieder des KlimaTischs in der Nachbarstadt Verl möchten aktiver werden, die Stadt Verl möchte Mitglied des KlimaTischs werden. In 2 Gesprächen in Verl wurden Bürgern, Stadtvertretern und dem Bürgermeister die Zusammenarbeit der Stadt Gütersloh mit dem KlimaTisch vorgestellt.

		Klimabeirat 2016 ist der Klimabeirat zwei Mal zusammengetreten. Dazu wurden in Abstimmung mit dem Vorsitzenden die Tagesordnungen aufgestellt und die Sitzungen vorbereitet, einschließlich der Raumreservierungen, der Einladungen, der Erstellung von Beschlussvorlagen sowie der Sitzungsprotokolle. Der Beirat wurde anhand des Zwischenberichts für das Jahr 2015 satzungsgemäß über die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes informiert und gab diesen zur Kenntnisnahme an den Ausschuss für Umwelt und Ordnung. Der Beirat empfahl dem Ausschuss für Umwelt und Ordnung den von der Verwaltung vorgeschlagenen Jahresarbeitsplan für 2017 zu beschließen. Die Sitzungen sollen möglichst an Orten mit Bezug zu Energie und Klimaschutz stattfinden, deshalb fand die erste Sitzung im Haus der Stadtwerke statt, die zweite Sitzung, nach einer Betriebsführung bei der Fritz Husemann GmbH & Co. KG Energie-, Automatisierungs- und Antriebstechnik, im Haus der Volksbank Bielefeld Gütersloh eG. Beide Sitzungen wurden mit fachbezogenen Vorträgen eröffnet: - Der Beitrag der Stadtwerke zum Erreichen der Energiewende in Gütersloh - Beratungsleistungen, Vermittlung von Fördermitteln und Finanzierungen zur Verbesserung der Energieeffizienz in Unternehmen sowie - Energie- und Umwelttransparenz – Was braucht ein Unternehmen? Darüber hinaus wurden durch die Stadtwerke die 3 KlimaQuartierskonzepte in Gütersloh – erste Ergebnisse und Ausblick – vorgestellt. In seiner ersten Sitzung im Jahr 2016 hat der Klimabeirat sich die Aufgabe gestellt, Vorschläge zu erarbeiten, wie Bürger, Institutionen und Unternehmen in Gütersloh noch stärker motiviert und unterstützt werden können, Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen. Als Ergebnis von Gruppenarbeiten entstanden zwei Fachgruppen mit der Vorgabe, Ansätze für die Zielgruppen „Private Hauseigentümer“ und die „Wohnungswirtschaft“ zu erarbeiten. Im Ergebnis sollen private Hauseigentümer mit dem „Gütersloher Sanierungslotsen“ unterstützt werden, als zusätzliches Angebot im Rahmen des städtischen Förderkonzepts. Der Sanierungslotse soll Hausbesitzer bei umfangreichen Sanierungen unabhängig und fachkompetent begleiten und betreuen. Dadurch soll die Gebäudesanierung für den Bürger unkomplizierter werden, Fehlentscheidungen sollen vermieden und es soll eine richtige Abfolge der Maßnahmen erreicht werden. Für die Wohnungswirtschaft wurde aufgrund der besonderen Eigentümerstruktur in Gütersloh eine Informationsveranstaltung für Hausverwaltungen vorbereitet und durchgeführt. Dazu gehörten Adressbeschaffung und –aufbereitung, Auswahl eines Seminarraumes mit Bezug zum Thema, Auswahl und Ansprache von Referenten in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Fachgruppe und die Einladung im Namen des Beirates. 21 Teilnehmer wurden in 6 Kurzvorträgen über Maßnahmen zum Werterhalt von Immobilien, gute Beispiele, energieeffiziente Heizungstechnik sowie steuerliche Aspekte und Fördermöglichkeiten informiert.
	e)	**Koordinierungs- und Vernetzungsaktivitäten (für Schulprojekte: Erweiterung auf andere Bildungseinrichtungen), z.B. ämterübergreifende Moderation und Aktivitäten im Rahmen der interkommunalen Vernetzung** 1) Klimabeirat (33 Mitglieder) – Geschäftsführung Der Klimabeirat hat in seiner Sitzung am 8.3.2016 zwei Fachgruppen gegründet. Diese werden organisatorisch und inhaltlich ebenfalls durch das KSM betreut 2) ÖkoProfit in der Regiopole Bielefeld. Vertretung der Stadt Gütersloh im Lenkungsausschuss. Weitere Mitglieder sind die Städte Bielefeld und Herford, die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, die Handwerkskammer OWL, die Wirtschaftsförderungen in Bielefeld und Herford sowie die EnergieAgentur.NRW und die Effizienzagentur.NRW

3) Mitarbeit im KKK Koordinierungskreis Kommunaler Klimaschutz – Fachbereiche Umwelt, Stadtplanung, Tiefbau, Immobilienmanagement und Stadtwerke
4) Regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen Stadt und Stadtwerken auf Ebene Geschäftsbereichsleitung bzw. Geschäftsführung
5) KlimaTisch Gütersloh, Teilnahme an den Vorstandssitzungen und Unterstützung von Projekten
6) EnergieAktionstage - Veranstaltungskalender aller im Stadtgebiet aktiven Akteure, ca. 30 Veranstaltungen p.a. – Vorschläge und eigene Angebote, Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen
7) EnergieForum 2016 der Stadtwerke mit Sparkasse, Volksbank, Stadt und KlimaTisch Mitarbeit an Konzept und Programm
8) Mittelstandsempfang der Wirtschaftsförderung der Stadt Gütersloh
9) Bürgerbrunch Gütersloh
10) Vernetzung mit Nachbarkommunen
mehrfacher intensiver Erfahrungsaustausch „Möglichkeiten, Aktionen, Ansprache von Akteuren, Vorgehen innerhalb der Verwaltung“ mit den KSM der Nachbarstädte Rheda-Wiedenbrück, Verl und Harsewinkel. Vorstellung der Zusammenarbeit der Stadt Gütersloh mit dem KlimaTisch in der Stadt Verl
11) Kreisebene
- Mobilitätsstrategie des Kreises – Mitarbeit in Workshops
- Erfahrungsaustausch AG Klimaschutz des Kreises und der kreisangehörigen Kommunen
- Infoveranstaltung der pro Wirtschaft GT bei einem holzverarbeitenden Betrieb in Harsewinkel
- Vernetzung wesentlicher Arbeitgeber im Stadtgebiet zur Prüfung von Pendlerportalen mit dem Ziel einer gemeinsamen Empfehlung, um die für erfolgreiche Vermittlungen nötigen „kritischen“ Nutzerzahlen zu erreichen
12) Kontakt mit Kreishandwerkerschaft, der Geschäftsführer ist aktives Mitglied des KlimaTisches Gütersloh und des Klimabeirats
13) Kontakt mit IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, einer der stellv. Geschäftsführer ist Mitglied im Klimabeirat
14) Vernetzung überregional, Teilnahme an Veranstaltungen
- Workshop Kommunen aktivieren Unternehmen für Energieeffizienz, Kassel 17.2.2016
- 5. Forum Ressourceneffizienz OWL der Effizienz-Agentur NRW im Haus der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, 22.2.2016
- 4. Energieforum der GWE Wärme- und Energietechnik GmbH & Co. KG „Energieeffizienz in der Industrie“, „Thermische Nutzung von Produktionsabfällen und Schlämmen“, Gütersloh 8.3.2016
- Klimaschutzplan NRW, Detmold 5.4.2016
- Verleihung des Nachhaltigkeitspreises OWL der Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft, Gütersloh 13.4.2016
- 9. Vernetzungstreffen Klimaschutzmanager OWL – Klimanetzwerker der Bezirksregierung Detmold, Bielefeld 9.6.2016
- Eröffnung Windpark Ostwestfalen der Stadtwerke Bielefeld und Gütersloh, Rheda 8.7.2016
- Energie Impuls OWL Mitgliederversammlung, Bielefeld 17.6.2016
- Kommunalkongress der Energieagentur.NRW, Wuppertal 16.11.2016
- Energieprojekte in der Stadt – AG Fernwärme, Frankfurt 17.11.2016
- Förderaufruf „Kommunaler Klimaschutz“ der Landesregierung NRW, Detmold 6.12.2016

	f)	**Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit, Tätigkeiten, Auflistung durchgeführter Veranstaltungen und erstellter Produkte** **Öffentlichkeitsarbeit** Pressemitteilung Tag der Wärmepumpe, Radiointerview Pressemitteilung Power to gas - Besichtigung der Wasserstoffanlage der RWE Pressemitteilungen ÖkoProfit Projektstart und Auftaktveranstaltung Meldungen für den Newsletter des Fachbereichs Umwelt Meldungen für Newsletter Wirtschaftsförderung Kreis und Stadt Gütersloh Ergänzende Informationen zur Arbeit des KlimaTisches und zum Arbeitsplan 2017 Beitrag für den Umweltkalender 2017 (Auflage 51.000) – Wärmepumpe für jedes Haus? **Durchgeführte Veranstaltungen** - 2 Sitzungen des Klimabeirates und je 2 Sitzungen der beiden Fachgruppen des Beirates, Informationsveranstaltung für Hausverwaltungen - Ausstellung Elektrofahrräder am Energieforum - Tag der Wärmepumpe mit Ausstellung und Vorträgen - Besichtigung der Power to gas - Wasserstoffanlage der RWE International in Ibbenbüren - Bürgerbrunch Gütersloh, Organisation eines Tisches für den KlimaTisch - FahrRad 2016: Infotour mit Bürgern und dem Bürgermeister als Auftakt – alternative Route in einen Vorort, geringer Umweg gegenüber der Ausfallstraße, aber höhere Qualität und Sicherheit und kürzere Fahrzeit, da weniger Ampeln - FahrRad 2016: Infostand zum Thema: Ich würde gern mehr mit dem Rad fahren, aber … Antworten und Tipps zur Überwindung von Widerständen - Auftaktveranstaltung Ökoprofit **Erstellte Produkte** für Tag der Wärmepumpe: Kleinplakat, PR-Seite für Tageszeitung Für FahrRad 2016: Hand-out und Roll-up
	g)	**Veranstaltungen & Schulungsaktivitäten: Beratung/Schulung/Information innerhalb der Verwaltung, (für Schulen: Auftaktveranstaltung, Prämienausschüttung, für Liegenschaften: Hausmeistereinweisungen)** **Stadt Gütersloh – Fachbereich Immobilienmanagement** Photovoltaik-Stromerzeugung für den Eigenverbrauch - Potentialanalyse durch Abgleich von Last und Erzeugung mit Lastgangdaten des Verbrauchers und Erzeugungsdaten einer PV-Anlage am Standort Gütersloh. (Wiederholung der Präsentation aus dem Jahr 2015 für den 2016 neu eingesetzten Bearbeiter) Wirtschaftlichkeitsbetrachtung über 20 Jahre unter Berücksichtigung des Eigenverbrauchs und der Netzeinspeisung sowie der EEG-Umlage, Betrachtung steuerlich (nach Abschreibung) und des Liquiditätsverlaufs, vereinfachte Amortisationsrechnung. Vorbereitung des Förderantrags zur Umsetzung der ausgewählten Klimaschutzmaßnahme: Errichtung einer Holzpellet-Heizanlage zur Abdeckung von 90 % des Wärmebedarfs des Städtischen Gymnasiums: - Prüfung von vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen in mehreren Liegenschaften hinsichtlich der geforderter Reduzierung der CO2-Emissionen - Koordination der Antragsunterlagen mit dem für die Vorplanung beauftragten Fachplaner - Text der Kurzbeschreibung - Nachbearbeitung der Antragsunterlagen, insbesondere der Festlegung des Standortes der Holzpellet-Kesselanlage

		Klinikum Gütersloh Der Raum- und Prozesswärmebedarf (Dampf) des Klinikums wird konventionell gedeckt. Eine vergleichende Analyse der Lastgänge des Erdgas- und des Stromverbrauchs zeigt, dass diese zeitlich und mengenmäßig weitgehend korrelieren. Mit einem modulierendem Blockheizkraftwerk könnten Raumwärme und Strom fast vollständig quasi autark erzeugt werden. Lediglich in den Sommermonaten verbleiben geringe Wärmeüberschüsse. In diesem ersten rein rechnerischen Ansatz konnte der Prozesswärmebedarf nicht abgebildet werden. Eine Umsetzung könnte mittelfristig erfolgen, nach Erneuerung der Dampferzeugung und der Modernisierung der Lüftungsanlage mit optimierter Wärme- und Kälterückgewinnung (Umstellung von 13 Einzelanlagen auf eine Lüftungszentrale).
	h)	**Effizienzsteigerung und Klimaschutz in Unternehmen sind wichtige Bausteine der Gütersloher Wirtschaftsförderung und zentrale Aufgabe in der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes** Für die Teilnahme an ÖkoProfit konnten 6 Unternehmen gewonnen werden. Die Wirtschaftsförderung unterstützte die Akquisition mit einer Meldung im Newsletter.
3.		**Umgesetzte Maßnahmen (investive, geringinvestive / nichtinvestive Maßnahmen)**
		Die Darstellung erfolgt auf Basis der 10 Leitziele zur Senkung der CO2-Emission
	a)	**In der Vorhabenzeit begonnene und abgeschlossene Maßnahmen**
		In alle Aktivitäten müssen die Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden. Der 2015 gegründete Klimabeirat führte 2 öffentliche Sitzungen durch. Es wurden zwei Fachgruppen gegründet, diese erarbeiteten Angebote für Bürger (Sanierungslotse) und Hausverwaltungen (Infoveranstaltung). **Die Stadt sieht sich als Vorbild und Organisatorin der Gütersloher Klimaschutzaktivitäten** Als eine von mehreren Aktivitäten wird ein Klimaschutzmanager beschäftigt.
	b)	**In der Vorhabenzeit begonnene und noch nicht abgeschlossene Maßnahmen**
		Der Anteil der örtlichen erneuerbaren Energien am Strombedarf steigt bis 2022 auf mindestens 25 % **Photovoltaikanlagen** auf Dächern städtischer Gebäude Noch 2016 wurde der Auftrag zur Errichtung von Photovoltaikanlagen mit insgesamt 180 kW Leistung für den Eigenverbrauch auf den Dächern von 3 städtischen Liegenschaften vergeben. Die Inbetriebnahme erfolgt Anfang 2017. Nach Inbetriebnahme ist eine Informationsveranstaltung geplant für Unternehmen, mit Vorträgen zur Wirtschaftlichkeit, Ausschreibung, Vermarktung von Überschüssen **Windenergie** Das laufende Flächennutzungsplan-Änderungsverfahren konnte 2016 frühzeitig abgeschlossen werden, bis Jahresende wurde die Genehmigung zum Bau von 3 Windenergieanlagen im Stadtgebiet erteilt, die 2017 errichtet werden sollen. **Der Anteil erneuerbarer Wärmeerzeugung steigt bis 2022 auf 15 %** - Qualitätsoffensive Wärmepumpe **Der Energiebedarf für Wärmenutzungen in Haushalten sinkt bis 2022 um 15 %** 1) Laufende Energieberatungen durch den Fachbereich Umwelt.

		2) Darüber hinaus gilt es, die von den Fachgruppen des Klimabeirats erarbeiteten neuen Angebote zu etablieren: - Sanierungslotse: Mittelbereitstellung, Beraterliste und Öffentlichkeitsarbeit - Hausverwaltungen: Information an Eigentümerversammlungen.im Jahr 2017 3) Umsetzung der KlimaQuartierskonzepte **Der Anteil der KWK am Strombedarf steigt bis 2022 auf 23 %** Errichtung weiterer BHKW durch die Stadtwerke, u.a. im Zuge der Umsetzung der KlimaQuartierskonzepte **Effizienzsteigerung und Klimaschutz in Unternehmen** Unterstützung der 6 an ÖkoProfit teilnehmenden Unternehmen beim Finden und Umsetzen von Maßnahmen **Im innerstädtischen Verkehr wird das Fahrrad zum wichtigsten Verkehrsmittel, 10 % der heutigen PKW-Fahrten sollen durch das Fahrrad ersetzt werden** Mit FahrRad-Tag und Stadtradeln wird dem Fahrradfahren Anerkennung verschafft. Der 2016 erarbeitete Masterplan Klimafreundliche Mobilität wird 2017 beschlossen, anschließend sollen ausgewählte Maßnahmen umgesetzt werden.
	c)	**In der Vorhabenzeit geplante und noch nicht begonnene Maßnahmen**
		Der Anteil erneuerbarer Wärmeerzeugung steigt bis 2022 auf 15 % - Errichtung einer Holzpellet-Heizanlage zur Abdeckung von 90 % des Wärmebedarfs des Städtischen Gymnasiums (ausgewählte Klimaschutzmassnahme) - Wärmenutzung aus vorhandenem Biomasse-Heizkraftwerk. Zwischenziel für 2017: Förderantrag zum Aufbau einer Wärmeversorgung im Südosten des Stadtgebietes zu stellen. **Der Strombedarf der Haushalte sinkt bis 2022 um 5 %** Laufende Energieberatungen durch den Fachbereich Umwelt **Effizienzsteigerung und Klimaschutz in Unternehmen. Mit den örtlichen Unternehmen soll eine Vereinbarung zur freiwilligen Reduzierung der CO2-Emissionen um 20 % bis 2022 abgeschlossen werden** Die Zahl erscheint unrealistisch, nicht zuletzt aufgrund wachsender Produktion. Mit den Ökoprofit-Teilnehmern und Unternehmen mit Energiemanagementsystem und Energieaudits soll zuerst ein ausreichendes Potential geschaffen werden. **Klinikum Gütersloh** Erzeugung von Strom und Gebäudewärme mit einem BHKW: Eine Umsetzung könnte mittelfristig erfolgen, nach Erneuerung der Dampferzeugung und bereits geplanter Investitionen zur Steigerung der Effizienz im Bereich Lüftung/Klima.
4.		**Verzögerungen, Probleme, Evaluierung dieser Verzögerungen und Probleme, Lösungsansätze**
	a)	**Bauleitplanung - Stellungnahmen zu Bebauungsplänen** Zu 5 Verfahren wurden Stellungnahmen zu den Belangen des Klimaschutzes bzw. der Nutzung erneuerbarer Energien abgegeben. Die Inhalte wurden nicht übernommen. In einem Fall wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass zwar ein gesamtstädtisches Klimaschutzkonzept vorliegt sowie erste Schritte der Umsetzung beschlossen sind, konkrete Maßnahmen für die vorliegende Planung sich hieraus bisher aber nicht ergeben.

		Die für 2016 vom Fachbereich Stadtplanung geplante Beschlussvorlage „Klimaschutz in der Bauleitplanung“ wird weiterhin benötigt. Mit dieser Beschlussvorlage sollte Rechtssicherheit geschaffen werden, um über die ENEV hinausgehende Standards für Energieverbräuche, Ausrichtung von Gebäuden und Dächern, Tragfähigkeit von Dächern, Dachformen und –aufbauten sowie die Verpflichtung zu Erarbeitung von Energiekonzepten festsetzen zu können.
	b)	**Energie-Fahrradroute** Im Stadtgebiet Gütersloh kann die Erzeugung aller erneuerbaren Energien quasi live erlebt werden. Deshalb wurde den Stadtwerken und dem Stadtmarketing 2015 vorgeschlagen, eine Auswahl dieser Punkte in einer Energie-Fahrradroute zu verbinden. Fahrradfahren ist in Gütersloh ein beliebter Freizeitsport, auch für Gruppen aus Vereinen, Nachbarschaften, Senioren etc. Themenwege sind bei diesen Gruppen beliebt. Hier ist die Unterstützung bei der Gestaltung des Aspektes Klimaschutz zugesagt. Das Projekt erreichte 2016 keinen Fortschritt, die Nutzung wird hinterfragt, die zur Umsetzung erforderlichen Kapazitäten stehen bei wesentlichen Projektpartnern nicht zur Verfügung.
	c)	**Effizienzsteigerung und Klimaschutz in Unternehmen** Das Interesse ist weiterhin sehr verhalten. Die meisten Unternehmen betrachten Energie nach Kosten und weniger nach Menge. Zwar sind Energiekosten eine Position in der Kostenstruktur, sie waren 2016 konstant und sind für die Unternehmen in 2016 abgeschlossenen Strom- und Gaslieferverträgen mittelfristig sogar leicht sinkend. Von den Beratungsansätzen per Ende 2015 wurde keiner realisiert. Bei PV-Anlagen für den Eigenverbrauch erscheinen aufgrund mittelfristig mindestens konstanter Strompreise, erhöhter Bezugskosten für Restmengen und der Verpflichtung zur Direktvermarktung bei Anlagen größer als 100 kW die wirtschaftlichen Vorteile unattraktiv gegenüber dem organisatorischen und planerischen Aufwand.
	d)	**Energieforum** Das Format wird nicht fortgesetzt, Aufwand und Resonanz der Veranstaltung im Januar 2016 standen für die Organisatoren nicht mehr in einem vertretbaren Verhältnis, nicht zuletzt aufgrund einer regionalen Bau-Messe in einer Nachbarkommune quasi zur gleichen Zeit. Der KlimaTisch mit seinen mehr als 80 Mitgliedern wird im September 2017 eine KlimaTisch-Messe durchführen, nah am Thema, den Ausstellern und der Zielgruppe auf dem Gelände eines Baustoff-Fachhändlers.
5.		**Besonders gut und erfolgreich verlaufene Aktivitäten/Maßnahmen, Erfolgsfaktoren**
		ÖkoProfit in der Regiopole Bielefeld Es gelang, mit vertretbarem Aufwand, 6 Unternehmen zur Teilnahme zu gewinnen. Alle Interessenten wurden direkt angesprochen, telefonisch und ggf. persönlich. Nach dem Erstkontakt wurden ergänzende Informationen zeitnah per E-Mail überreicht. **Klimabeirat** Ein erheblicher Teil der 33 Mitglieder bringt sich aktiv in die Arbeit der Fachgruppen ein, informierte in Vorträgen oder leistete wertvolle Informationstätigkeit im Hintergrund. Dies wurde im wesentlichen in der ersten Sitzung des Jahres 2016 durch die Frage ausgelöst „Wie können Bürger, Institutionen und Unternehmen stärker motiviert und unterstützt werden, Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen?“. Unmittelbar danach folgte eine Themen- und Zielgruppenanalyse in kleinen Gruppen.

		KlimaTisch – Qualitätsoffensive Wärmepumpe Die ehrenamtlichen Akteure verfügen über Hintergrundwissen und Branchenkontakte. Organisation, Strukturierung und Zuarbeit einschließlich Eventmanagement werden als nützlich und qualifiziert betrachtet und sehr begrüßt. Ergebnis: Ausstellung mit 12 namhaften Herstellern und 11 Fachhandwerksbetrieben und etwa 80 Besucher bzw. Teilnehmer an den Vorträgen. Nachdem dem Auslaufen des Energieforums entschied der KlimaTisch frühzeitig, ab 2017 eine KlimaTisch-Messe durchzuführen.
6.		**Bereits erreichte und erwartete CO_2-Einsparung der Maßnahmen**
		Aus den meisten Aktivitäten sind Reduzierungen der CO2-Emissionen noch nicht seriös nachweisbar. Die beauftragten Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern städtischer Gebäude reduzieren die CO2-Emission um 81 t (gegenüber der Stromkennzeichnung Deutschland). In der Klimabilanz der Stadt erfolgt keine Reduzierung der CO2-Emission, weil die Stadt für ihre Liegenschaften Ökostrom bezieht. Mit Aufbau eines Wärmenetzes im Südosten des Stadtgebietes könnten bei Nutzung vorhandener Abwärme um mehr als 2.500 t/a gesenkt werden.
7.		**Zukunft der Klimaschutzaktivitäten in der Kommune**
		Klimaschutz-Jahresarbeitsplan 2017 Der Jahresarbeitsplan enthält die geplanten Maßnahmen zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes sowie weitere Maßnahmen des Fachbereichs Umwelt der Stadt und anderer Fachbereiche. Nach Empfehlung durch den Klimabeirat hat der Ausschuss für Umwelt und Ordnung den Jahresarbeitsplan 2017 im November 2016 zur Beratung erhalten und im Januar 2017 beschlossen. Die wesentlichen das Klimaschutzmanagement betreffenden Punkte sind in den Punkten 3 b und c genannt. **Klimabeirat** Neben der laufenden Organisation ist 2017 darauf hinzuarbeiten, dass sich der Klimabeirat als Impulsgeber weiter entwickelt. **Konversion Flughafen** Die Konversion es ehemaligen Militärflughafens bietet u.a. Chancen zum Ausbau der Stromerzeugung mit Photovoltaik in der Größenordnung von 10 bis 12 MW. **Klimaschutzmanagement** Die 3jährige Förderperiode läuft Ende 2017 aus. Entsprechend dem Förderangebot der Kommunalrichtlinie soll eine Anschlussförderung beantragt werden.

Anlage 2

Ausschuss- und Ratsbeschlüsse zum Klimaschutz 2016 in öffentlicher Sitzung

1. **Beschlüsse des Hauptausschusses**

15. Sitzung, 04.07.2016

TOP 5.3: Eingabe „Evaluation des Stadtbuskonzeptes“ (Drs. 139/2015)

Beschluss: Die Eingabe wird von der Verwaltung bearbeitet.

Ergebnis: Einstimmig beschlossen.

18. Sitzung, 12.12.2016

TOP 6.3: Eingabe zur Verhinderung von Windkraftanlagen im Rhedaer Forst (Drs. 385/2016)

Beschluss: Die Eingabe wird zur Beratung und Entscheidung an den Planungsausschuss verwiesen.

Ergebnis: Einstimmig beschlossen.

2. **Beschlüsse des Ausschusses für Umwelt und Ordnung**

13. Sitzung, 21.11.2016:

TOP 11 / 11.1: Gütersloher Sanierungslotse – Einführung eines zusätzlichen Beratungsangebotes und Anpassung der Richtlinie für das Gütersloher Förderprogramm zur CO2-Minderung von Wohngebäuden im Bestand (Drs. 318/2016 und 318/2016 1. Erg.)

Beschluss: 1. Dem vorgeschlagenen Konzept zur Einführung des Gütersloher Sanierungslotsen wird zugestimmt. 2. Das Konzept zur Einführung des Gütersloher Sanierungslotsen wird als zusätzlicher Fördergegenstand in das städtische Förderprogramm integriert. Die Richtlinie wird, wie aus der Vorlage ersichtlich, ergänzt.

Beschlusskontrolle: erledigt

14. Sitzung, 09.01.2017:

TOP 8.1 / 8.2: Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzepts; Arbeitsplan 2017 (Drs. 319/2016 und 319/2016 1. Erg.; Umsetzung bis zum 31.12.2017)

Beschluss: Dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Arbeitsplan für 2017 zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts wird zugestimmt. Soweit - insbesondere im Hinblick auf das Budget der Fachbereiche - die Zuständigkeiten von Fachausschüssen berührt werden, sind im Einzelfall noch Beschlüsse auf der Basis detaillierter Vorlagen zu fassen.

Beschlusskontrolle: in Bearbeitung

3. **Beschlüsse des Planungsausschusses**

19. Sitzung, 26.04.2016 / 21. Ratssitzung 29.04.2016

TOP 12: 8. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Gütersloh (FNP 2020) zur Darstellung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen i.S.d § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB
1. Abwägung der Stellungnahmen
2. Feststellungsbeschluss
(Drs. 82/2016)

Beschluss: Beschluss: 1. Der Rat der Stadt hat die Stellungnahmen von Seiten der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange in seine Abwägung einbezogen und wertet diese wie in der Anlage aufgeführt.
2. Der Rat der Stadt fasst den Feststellungsbeschluss über die 8. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP 2020) und stimmt der Begründung zu.

Ergebnis: Einstimmig beschlossen

21. Sitzung, 28.06.2016

TOP 15: Bericht zum Zwischenstand „Zukunftskonzept für die Straßenbeleuchtung“ und zu den aktuellen Maßnahmen (Drs. 199/2016)

Beschluss: Der Zwischenbericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

4. **Beschlüsse des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Immobilienwesen**

20. Sitzung, 23.06.2016

TOP 7: Energiebericht - Energiebilanz städtischer Gebäude (Drs. 211/2015)

Beschluss: Der Energiebericht 2016 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.